

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 53.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{L} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{L} , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag 10. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher,

Bertilgung der Mailkäfer betreffend.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 24. v. Mts., betr. Maßregeln gegen die Mailkäfer, (Minist.-Amtsblatt Nr. 6 S. 86), werden die Ortsvorsteher angewiesen

1) sich mit den Bestimmungen dieses Erlasses genau bekannt zu machen.

2) diejenigen öffentlichen Diener, welche sich Berufshalber häufig im Freien aufzuhalten haben, wie Straßenwächter, Feld und Waldschützen n. s. w. zur Beobachtung und Anzeige ihrer Wahrnehmungen in Betreff des Vorhandenseins von Mailkäfern in größerer Menge bei dem Schultheißenamt aufzufordern,

3) wenn die Thatsache des Vorhandenseins von Mailkäfern in größerer Menge erhoben ist, ungefümt Bericht hierüber zu erstatten und dabei anzugeben, in welcher Weise in der Gemeinde die Ziffern 2—5 des obengenannten Ministerialerlasses zum Vollzug kommen sollen.

Im Hinblick auf den großen Schaden, welchen Feld und Wald durch die Mailkäfer droht, wird von den Ortsvorstehern erwartet, daß sie vorkommenden Falls mit gehörigem Ernst und Nachdruck handeln werden.

Den 12. April 1890.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

N a g o l d.

Die Ortsvorsteher.

Beurlaubungen zur Disposition,

werden unter Hinweisung auf den Ministerialerlaß vom 22. Mai 1875, betreffend die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen,

(Minist. Amtsblatt 1875 S. 125)

aufgefordert, die nach dem dort beigefügten Schema anzufertigenden Verzeichnisse spätestens

bis 1. Juni d. J.

hierher einzusenden.

Vor Anlegung der Verzeichnisse sind die diesbezüglichen Bestimmungen in den einzelnen Gemeinden auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Den 9. Mai 1890.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

Die Thronrede,

mit welcher Kaiser Wilhelm am Dienstag mittag im Weißen Saale des Berliner Schlosses den neugewählten Reichstag eröffnet hat, unterscheidet sich in nichts von früherer gleichen Schriftstücken. Sachlich und bestimmt werden dem Reichstage seine Aufgaben, die sämtlich bereits bekannt waren, bezeichnet, jede Kritik des Wahlergebnisses, wie jede Programmklärung wird vermieden. Das Bedeutsamste ist, daß der Kanzlerwechsel mit keinem Worte erwähnt ist. Diese Unterlassung kann nur auf die in den letzten zwei Wochen verbreiteten Sensationsgerüchte über künftige Pläne des Fürsten Bismarck zurückgeführt werden, die in Berlin sehr übel vermerkt sind. Indessen ist wohl anzunehmen, daß Reichskanzler von Caprivi bei seiner Präsentation im Reichstage auch

seines Vorgängers in derselben geeigneten Weise gedenken wird, wie es im preussischen Abgeordnetenhaus geschah.

Im einzelnen begrüßt die Thronrede die neugewählten Abgeordneten sehr freundlich und hofft auf eine befriedigende Lösung der vorliegenden bedeutsamen Fragen. Als die wichtigste wird die Arbeiterschutzgesetzgebung bezeichnet. Die verbündeten Regierungen sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß die vom letzten Reichstage ausgesprochenen Wünsche bezüglich der Sonntagsruhe, der Frauen- und Kinderarbeit sofort verwirklicht werden können. Es sollen aber noch gesetzliche Anordnungen zum Schutze der Arbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit, sowie über den Erlaß von Arbeitsordnungen getroffen werden. Auch eine Ergänzung der Vorschriften über Arbeitsbücher soll zu dem Zwecke stattfinden, um das älterliche Ansehen gegenüber der zunehmenden Zuchtlosigkeit jugendlicher Arbeiter zu stärken. Zugleich sollen auch die gewerblichen Schiedsgerichte neu geregelt werden und als Einigungsämter bei gewerblichen Streitigkeiten dienen. Als treibender Beweggrund für die weitere Förderung der Arbeiterschutzgesetzgebung wird noch ganz bestimmt die Streikbewegung hingestellt; die Thronrede hofft, daß die Arbeiterschaft den Ernst des Staates, ihr zu helfen, erkennen wird, soweit es in seinen Kräften steht und demgemäß sich von allen maß- und ziellosen Agitationen mehr und mehr fernhalten wird. Allen Umstürzbewegungen sind der Kaiser und die verbündeten Regierungen in der entschiedensten Weise entgegenzutreten entschlossen. Ob diese Worte eine Verlängerung des Sozialistengesetzes ankündigen sollen, ist abzuwarten; gerade heraus ist hierüber nichts gesagt, wie denn das Sozialistengesetz als solches mit keiner Silbe erwähnt wird.

Weiter wird die vor Ostern in Berlin stattgehabte Sozialkonferenz erwähnt, indem darauf hingewiesen wird, daß eine Regelung der Arbeitszeit, sowie anderer Punkte der Arbeiterschutzgesetzgebung nur auf internationalem Vertragswege herbeizuführen ist. Zu diesem Zwecke ist die Berliner Sozialkonferenz berufen worden und die Thronrede hofft, daß die Konferenzbeschlüsse fortwirken und schließlich den Nationen zum dauernden Heil und Segen gereichen werden.

Die auswärtige Politik des deutschen Reiches ist nach wie vor eine durchaus friedliche, das Reich will auf Grund der geschlossenen Bündnisse Wohlfahrt und Gesittung fördern, indem es zu allen Staaten freundschaftliche Beziehungen unterhält und so den Frieden schützt. Zur Durchführung dieser Politik ist aber eine ausreichende Heeresmacht nötig und die unvorhergesehenen Truppenverstärkungen, welche die benachbarten Mächte vorgenommen haben, machen darum auch deutscherseits eine Verstärkung, besonders der Artillerie, nötig. Endlich wird noch die Kolonialvorlage für Ostafrika angekündigt und dabei mitgeteilt, daß auf eine baldige völlige Wiederherstellung der Ruhe dort zu rechnen sei. Ebenso wird von der bevorstehenden Erhöhung der Beamtengehälter Mitteilung gemacht und zum Schluß sodann der Wunsch ausgesprochen, die Verhandlungen möchten ein gedeihliches Ende nehmen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Altensteig, 9. Mai. Eine Unglückswoche für unsere Gegend naht ihrem Ende. Vergangenen

Rittwoch, am Altensteiger Viehmarkt, erstachen auf dem Heimwege zwei Metzger von Calmbach zwei Bauern von Breitenberg zwischen Berned und Gaugenwald. Dieselben sind bereits dem Gericht übergeben. — Ein Mann von Berned verunglückte durch einen Holzstamm, und Donnerstag abend zwischen 4 und 5 Uhr wurde in Hesselbronn ein Haus, in welches der Blitz schlug, durch Brand zerstört. Da es von den andern Bohnhäusern ziemlich entfernt war, wurde fremde Hilfe nicht nötig.

Ueber oben erwähnte Messerheldenthat geht uns noch folgender näherer Bericht zu: Am 7. ds. Mts, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr wurden auf der Straße Berned—Gaugenwald, ersterer Markung, und 2 Kilometer von dort entfernt die beiden Brüder Lorenz Vörcher, 47 Jahre alter Bauer und Vater von 4 Kindern von Breitenberg und David Vörcher, 46 Jahre alter Bauer und Vater von 10 Kindern von Neuweiler erstochen. Die beiden Brüder waren auf dem Heimwege vom Altensteiger Markt und wurden auf der Steige bei Berned von dem verheirateten 36 Jahre alten Metzger Gottlieb Frank und von dem 28 Jahre alten Metzger Karl Seyfried, beide von Calmbach bei Wildbad, welche sie aber nicht kannten, eingeholt. Oben an der Steige im Berneder Gemeinewald wollte nun Lorenz Vörcher sein Fuhrwerk besteigen, wurde aber hierbei von dem Metzger Frank gestoßen, daß er in den Wagen fiel und sich hierbei eine Verletzung am Kopfe zuzog. Hierauf schlug nun Vörcher mit seinem Stock nach dem Metzger, welcher aber diese Streiche erwiderte und dem L. eine weitere Verletzung am Kopfe beibrachte. Nach diesem stieg Vörcher wieder ab und nun gab es zwischen den beiden Metzgern und den beiden Vörcher zunächst eine Prügelei mit den Stöcken, welche aber damit endigte, daß Frank sein Taschenmesser zog und dem David Vörcher einen Stich in den Hals und einen Stich in die Brust und dem Lorenz Vörcher einen solchen in den Hals versetzte. Die Verletzungen waren sofort tödlich, auch lagen die Verletzten nur 2 1/2 Meter von einander entfernt. Die Stiche am Hals waren bei beiden auf derselben Stelle und verletzten die Hauptadern, was vermuten läßt, daß der Thäter sein Handwerk verstanden und mit Ueberlegung gehandelt haben mußte. Der Fuhrmann des Lorenz Vörcher, ein Neffe von diesem, fuhr nun sofort nach Neuweiler und erstattete Anzeige von dem Vorfalle, worauf die Bürger zusammenstanden und die Thäter mit Hilfe des dortigen Landjägers festnahmen. Dieselben wurden gestern in Nagold eingeliefert.

Herrenberg, 3. Mai. Am 1. Mai fand eine Plenarversammlung des landw. Vereins auf Hohentringen statt, welcher auch Fehr. v. D. W. Direktor der R. Zentralstelle, und der Reichstagsabgeordnete Fehr. v. Gütlingen anwohnten. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Gemeinderats Beckler von Reutlingen über die Peronospora und deren Bekämpfung. Man einigte sich dahin, es sollen die Gemeinden die gegen die Blattfallkrankheit zu treffenden Maßnahmen ausführen lassen. Hierauf sprach der Vorstand Oberamtmann Völter über Zuchtviehgenossenschaften und deren Bedeutung für die Landwirtschaft, er trug Statuten für die zu gründende Genossenschaft vor, welche die Versammlung genehmigte. Endlich hielt Pfarrer Knittel aus Wachsenburg einen anziehenden Vortrag über Darlehenskassen, wobei er

zugleich in jesselnder Weise die sozialen Zeitfragen zu beleuchten verstand. Allgemein hinterließ diese Rede einen tiefen Eindruck, sie wird die Gründung mehrerer Darlehenskassen im Gefolge haben.

Stuttgart, 6. Mai. In der Kammer der Ständeherrn, welche heute ihre erste Sitzung in der gegenwärtigen Session abhielt, brachte Fürst v. Hohenlohe-Schillingen die von ihm schon mehrfach angeregte Frage der Gleichstellung der Gehalte der Patronatsparochien mit denen d. Kollatur, diesmal in Form eines Antrages ein, welcher bereits in der nächsten Sitzung zur Beratung kommt. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand die Frage der Kommunalbesteuerung der Hausierer. Man nahm das Gesetz nach längeren Debatten und gegen den Antrag der Kommission, welche die Verschärfungen, die das andere Haus in das Gesetz hineingebracht hatte, zu Gunsten des Regierungs-Entwurfs wieder beseitigt wissen wollte, doch auf Antrag des Fürsten v. Hohenlohe-Schillingen im Sinne des Beschlusses des andern Hauses an. Am Samstag wird voraussichtlich der Landtag geschlossen werden.

Weingarten, 5. Mai. (Jubiläum des „heiligen Blutes.“) Kommende Woche wird hier vom Sonntag ab bis Freitag das 800jährige Jubiläum der Uebergabe des „heiligen Blutes“ gefeiert werden. Für das Fest sind in letzter Zeit umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Nicht weniger als 5 große Triumphbögen werden errichtet. Einer der Bögen wird sich am Bahnhof zum Empfang des Bischofs v. Keiser erheben. Der größte Triumphbogen wird den Kirchenplatz vor dem Eingang in die Kirche zieren. Oben wird die Abbildung des „heiligen Blutes“ zu sehen sein. Links und rechts davon werden zwei Oelgemälde angebracht werden, von denen das eine Kaiser Maximilian darstellt, wie er in Mantua den dritten Teil des dort aufgefundenen „heiligen Blutes“ empfängt, und das andere Juditha, die Gemahlin des Herzogs Welf IV., welche im Jahre 1090 diese Reliquie dem hiesigen Gotteshaus zum Geschenk machte.

Frankfurt a. M. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Hamburg: 4100 Maurer, die gestern hier versammelt waren, beschloßen, heute zu streiken, falls der neunständige Arbeitstag von den Arbeitgebern abgelehnt würde.

Köln, 3. Mai. Ein Streik in fast sämtlichen Brauereien Kölns und der Umgebung ist ausgebrochen. Die Ausständigen fordern einen Minimallohn von 90 M pro Monat, zehnstündigen Arbeitstag mit einer Stunde Frühstückzeit und halber Stunde Vesperpause, somit eine Gesamtarbeitszeit von 8 1/2 Stunden.

Die Vorlage betr. die Friedenspräsenzstärke des Heeres ist dem Reichstage soeben zugegangen. Die Friedensstärke wird darin bis 1. Oktober 1894 auf 490,900 Mann festgesetzt. In der Zwischenzeit soll das Heer verstärkt werden in der Infanterie auf 578 Bataillone, in der Kavallerie auf 465 Eskadrons, in der Feldartillerie auf 734 Batterien in der Fußartillerie auf 31 Batterien, bei den Pionieren auf 20 Bataillone, im Train auf 21 Bataillone. Die umfangreiche Begründung entspricht den Darlegungen der Thronrede.

Der die Arbeiterschutzgesetzgebung umfassende Gesetzentwurf, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung enthält sechs Artikel über Frauen-, Kinder-, Sonntagsarbeit, jugendliche Arbeiter etc. Es wird, was die Sonntagsarbeit betrifft, gesagt, daß die Arbeiter an Sonn- und Festtagen zum Arbeiten nur soweit verpflichtet werden dürfen, als es sich um an Sonntagen erlaubte Arbeiten handelt. In Bergwerken, Sämen, Fabriken und Werkstätten, Zimmerplätzen, Gruben, Werften, Bauhöfen dürfen Sonntags überhaupt keine Arbeiter mehr beschäftigt werden, in Handelsgeschäften darf das Personal an Sonntagen nur 5 Stunden thätig sein. Minderjährige Arbeiter müssen ein Arbeitsbuch haben, dessen einzelne Zwecke genau präzisiert werden. Verpflichtet sind alle Arbeitgeber, minorennen Arbeitern die nötige Zeit zum Besuche der Fortbildungsschulen zu gewähren. Ueber die Einrichtungen in Fabrik- und Arbeiterräumen, welche zum Schutze des Lebens, der Gesundheit und des guten Anstandes erforderlich sind, werden genaue Angaben gemacht. Von Bedeutung ist endlich noch die folgende Bestimmung: Hat ein Geselle oder Gehilfe die Arbeit vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses verlassen, so kann der Arbeitgeber an Stelle der Entschädigung eine an ihn zu entrichtende Buße fordern, welche für den Tag des Vertragsbruchs bis auf die Höhe des ortsüblichen Tagelohnes sich belaufen darf. Dasselbe Recht steht dem Gesellen oder Gehilfen gegen den Arbeitgeber zu, wenn er von diesem vor rechtmäßiger

Beendigung des Arbeitsverhältnisses entlassen worden ist. Oesterreich wird den Beschlüssen der Berliner Sozialkonferenz durchaus zustimmen.

Zwischen dem deutschen Generalkonsul Michaelis in Sansibar und dem Sultan von Witu ist jetzt ein neuer Vertrag abgeschlossen worden. Der Sultan hat sich verpflichtet, mit fremden Mächten fortan nur durch deutsche Vermittlung zu verhandeln. Der deutsche Generalkonsul wurde bei seinem Besuche in Witu sehr ehrenvoll empfangen und überreichte dem Sultan eine Anzahl Geschenke, darunter ein großes Bild des Kaisers und viele Gewehre. Der Sultan ließ das Bild sofort über seinen Thronseffel befestigen.

Der Kaiser ist am Sonnabend Nachmittag halb 6 Uhr unter Kanonendonner und dem Geläute aller Glocken in Altenburg eingetroffen. Nach einer überaus herzlichen Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Herzog hielt der Monarch seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Der Kaiser ist noch am Sonntag abend nach Potsdam zurückgekehrt.

Aussprüche des Kaisers. Ueber einige sehr bemerkenswerte Äußerungen des Kaisers wird auswärtigen Blättern, der „Stöttinger freien Presse“ und andern berichtet. Bezüglich der Zweikämpfe zwischen Offizieren soll der Kaiser gesagt haben, es müsse verhütet werden, das Offiziere im Duell ihr Blut vergießen, das sie dem Vaterlande schuldig sind. Es müsse sich ein anderer Weg finden lassen, auf dem ein Offizier Genugthuung für Verletzung seiner Ehre erhalte. Weiter bemerkt der Kaiser, er achte jede Ueberzeugung und wünsche nicht, daß Jemand direkt oder indirekt genötigt werde, ganz genau so zu denken, wie etwa ein Höherstehender. Jeder möge seine eigenen Gedanken über Einzelheiten haben, wenn er in der Hauptsache nur treu zum Reiche stehe. — Außerdem soll der Kaiser noch Gelegenheit genommen haben, den Oberpräsidenten der preussischen Provinzen mitteilen zu lassen, er wünsche übertriebene Ausgaben für Festveranstaltungen bei seinen Besuchen vermieden zu sehen. Nicht was ihm dargebracht werde, sei die Hauptsache, sondern wie es dargebracht werde. Man könne das Geld wohl für gemeinnützige Zwecke besser verwenden.

Wie die „Post“ mitteilt, richtete bei dem Festzuge der Altenburger Bauern der Gutbesitzer Kühn auf Garbisdorf eine Ansprache an den Kaiser, worauf dieser nach der Äußerung seines herzlichsten Dankes erwiderte: „Ich bin bestrebt, das Wohl aller Stände und aller Klassen zu fördern, besonders auch das der Bauern. Daher wünsche ich, daß die Bauernschaft stets in Frieden ihre Felder bebauen kann. Dafür will ich wirken, so lange ich lebe.“

Berlin, 7. Mai. Zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck fand während der letzten Tage, dem „Hamburger Correspondenten“ zufolge, ein lebhafter schriftlicher Verkehr statt.

Die kaiserliche Rede zur Eröffnung des Reichstages findet hier ungeteilte Anerkennung. Crispin Organ, „Capitan Francoisa“, erblickt darin eine neue Stärkung der Tripelallianz und des Friedens.

Der französische Botschafter in Berlin, Herr Herbette, gab am Montag ein großes Galadiner. Zu demselben waren auch der Reichskanzler von Caprivi, sowie der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Freiherr von Marschall, erschienen.

Berlin, 5. Mai. Dem Landtage ist der Gesetzentwurf, betreffend die Schulpflicht, zugegangen. Danach dauert die Verpflichtung zum Schulbesuch von 6. bis zum 14. Jahre. Für die Eltern werden wegen ungerechtfertigter Versäumnis der Kinder Strafen von 10 J bis zu 1 M pro Tag angedroht, für die Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während der Schulstunden beschäftigen, Strafen von 1 bis zu 150 M.

Berlin, 6. Mai. Die einmaligen Ausgaben für die Erhöhung der Friedenspräsenz betragen 31 500 000 M., die dauernden Ausgaben inclusive Bayern 18 Mill. M.

Berlin, 7. Mai. Der Arbeiterschutz-Gesetz-Entwurf der sozialdemokratischen Fraktion setzt vorläufig den zehnstündigen Maximalarbeitstag fest. Die Maximalarbeitszeit soll stufenweise vermindert werden, so daß, wenn der zehnstündige Arbeitstag etwa 2 1/2 Jahre bestanden hat, der neunständige an seine Stelle treten wird, der dann nach einer gewissen Zeitdauer durch den achtständigen Normal-

arbeitstag abgelöst werden soll. Außerdem wird das Verbot der Kinderarbeit, die Einführung einer 36stündigen Ruhepause an Sonn- und Feiertagen, das Verbot der Nacharbeit für jugendliche und weibliche Arbeiter gefordert.

Bei der Reichstagsöffnung ist allen Anwesenden der ganz besondere Nachdruck auf gefallen, mit welchem bei der Verlesung der Thronrede der Kaiser von „Meiner“ Politik sprach. Allgemein hatte man die Ueberzeugung, daß der eigentliche Leiter der Reichspolitik fortan der Kaiser selbst sein wird. Und damit haben wir auch den wahren Grund für Fürst Bismarcks Rücktritt.

Berlin, 7. Mai. Der Nachtragsetat für Ostafrika beträgt 4 1/2 Mill. Mark.

Die Volkspartei hat mit Unterstützung freisinniger Stimmen im Reichstage einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Herabsetzung der Infanterie des stehenden Heeres auf zwei Jahre herbeiführt.

Italien.

In der obessaischen Provinz Tigre herrscht Hungersnot. Von den italienischen Gebiet aussuchenden Personen kommen viele unterwegs um.

Holland.

Amsterdam, 3. Mai. In allen größeren Städten Hollands fordern anarchistische Plakate zu Mord und Brandlegung auf. Die Polizei ist mit Beseitigung der Plakate bemüht.

Amerika.

New-York, 7. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte das Irrenhaus in Longue Pointe (Quebec). 150 Personen sollen umgekommen und 100 verletzt worden sein.

Aus New-York wird gemeldet: Singers große Nähmaschinenfabrik in New-Jersey ist abgebrannt. Der Schaden beträgt 20 Mill. Mark. 3000 Arbeiter sind brotlos.

Philadelphia, 7. Mai. 2000 Zimmerleute erhielten von ihren Arbeitgebern den achtständigen Arbeitstag bewilligt. Die Arbeitgeber der übrigen Streikenden lehnten die Forderung ab.

Montreal, 8. Mai. Bei dem Irrenhausbrand fehlten Wasser und Spritzen; die Aerzte und die Schwestern verrichteten Wunder. 7 Schwestern und 25 Irre sind lebendig verbrannt. Es werden fortgesetzt Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

Kleinere Mitteilungen.

Salzstetten, 2. Mai. Das schlafende Mädchen dahier genießt seit einigen Tagen auch feste Speisen und giebt das Bedürfnis nach denselben mittelst Handbewegung kund. Während Sprache und Gesicht noch mangeln, ist das Gehör hingegen wiederhergestellt. Die Empfindung äußert sich normal, das Bewußtsein aber scheint bloß zeitweise aufzutreten.

Vom untern Neckar, 5. Mai. Die Kaiser sind in den letzten Tagen so zahlreich zum Vorschein gekommen, daß die Wanderer gestern in der Dämmerung stark belästigt wurden. Die Bäume hängen so voll, daß sich die Zweige von der Last beugen.

Blöchingen, 4. Mai. Ein reicher Kinderjegen ist einer hiesigen Familie bescheert worden, indem gestern der Storch den 6 seither in der Familie vorhandenen Brüdern noch 2 weitere Brüderchen und ein Schwesterchen gebracht hat. Sämtliche 9 Kinder, auch die neu angekommenen Drillinge, befinden sich wohl und gesund.

Die Direktion der hannoverschen Baumwollspinnerei und Weberei hat ihren sämtlichen 700 Arbeitern für nächsten Sonnabend gekündigt. Die Direktion ist zu diesem Schritte durch den Anfang dieser Woche stattgehabten partiellen Arbeiterstreik gezwungen worden, der einen Mangel an vorgearbeiteten Material hervorgerufen hat.

Farb. Seidenstoffe v. 95 Pfge. bis 12.55 p. Met. — glatt gestreift, kariert u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — versch. roben- u. südweisse porto- und vollreife das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hof.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 19.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Rand. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Genossenschaftsreg. geführt wird.	2. Datum des Eintrags.	3. Vorklaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	6. Mai 1890.	Bödingen, Darlehenskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Bödingen.	Der seitherige Vorsteher, Pfarrer Hahn von Bödingen, tritt mit dem 10. Mai 1890 wegen Wegzugs von Bödingen von der Vorsteherstelle zurück. Von der außerordentlichen Generalversammlung vom 1. Mai 1890 wurde der seitherige Beisitzer Johann Adam Koch in Bödingen zum Vorsteher gewählt und über- nimmt dieses Amt mit dem 10. Mai 1890. Er wird zeichnen: „Johann Adam Koch.“ Die nun erledigte Beisitzerstelle soll bis zur nächsten Generalversamm- lung unbesetzt bleiben. (§ 10 des Statuts.)	Zur Urkunde: Amtsrichter Lehmann.

Eßringen. Nachricht an Erbchafts-Gläubiger.

In der Nachlasssache des verstorbenen Johann Philipp Ehnis, gewesenen Lohmühlegehüfen von hier, hat das am 6. d. Mts. errichtete Inventar folgendes Ergebnis geliefert:

I. Aktivstand.

a. Liegenschaft tax. zu 1857 M.	—
b. Fahrnis, soweit ver- käuflich, tax. pro	82 „ 20 „
c. Forderungen	— „ — „
zus.	1439 M. 20 „

II. Passivstand.
a. absonderungsberechtigte Realgläubiger
718 M. 52 „

b. sonstige unbeschränkt berechnete Gläubiger
1579 M. 51 „
worunter — in Folge
Anrufung der weiblichen
Freiheiten seitens der
Witwe, Sondergutsfor-
derung derselben, ab-
züglich ihrer noch in
naturvorhandenen Bei-
bringensfahrnis
913 M. 56 „

2298 M. 03 „
somit Ueberschuldung: 858 M. 83 „

Die Erbschaft wurde ausgeschlagen.
Dievon werden die Erbschafts-Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt,
daß, wenn nicht binnen der Frist von
zwei Wochen

Konkurrenzeröffnung beantragt wird, die
Aktivmasse veräußert und der nach Be-
riedigung der Realgläubiger verblei-
bende Erlös unter die unversicherten
Gläubiger nach den außerhalb des
Konkurses geltenden Grundregeln zur
Verteilung gebracht würde.

An etwa noch unbekannte Gläubiger
geht die Aufforderung, ihre Ansprüche
binnen der gleichen Frist bei der un-
terzeichneten Stelle anzumelden und zu
erweisen.

Den 8. Mai 1890.
K. Amtsnotariat Altensteig.
H. Lindörfer.

Nagold.
Zu vermieten
auf Jakobi:
Rein Nebenhaus mit Wasserleitung.
Robert Theurer.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen. Diebstahls-Anzeige.

Am 30. April d. J., nachmittags zwischen 1 und 6 Uhr wurden in Egen-
hausen, Oa. Nagold, u. a. folgende Gegenstände von unbekannter Hand
gestohlen:

- 1) ein fünfteiliges Granat-Rußer mit Goldschloß;
- 2) ein Ohering mit glattem Blättchen;
- 3) eine vergoldete Broche mit ovalem, glattem Einfaß von schwarzem
Glas, in dessen Mitte ein weißer Glasstein mit vergoldetem Stern;
- 4) eine Broche aus dunkelbraunem Haare;
- 5) eine Kinder-Broche aus Bein mit aufgemalter Taube;
- 6) eine weißeinerne Kinder-Broche mit gelbem Stecker in der Form
einer Hand;
- 7) ein Kinder-Fingerring aus Messing oder Nidel.

Sämtliche Gegenstände waren in drei mitentwendeten Schächtelchen
aus weißem Pappdeckel, die eine Blumenverzierung trugen, aufbewahrt.
Um Fahndung wird gebeten.

Den 6. Mai 1890.

Staatsanwalt Schanz.

Feinach.

Haus-Verkauf.

Nachdem das K. Amtsgericht Calw am 5. Mai 1890 die Zwangs-
vollstreckung in das unbewegliche Vermögen des
Wilhelm Kübler, Tagelöhners hier,
angeordnet hat, kommt am

Mittwoch den 11. Juni 1890, vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Rathaus erstmals im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
Gebäude.

Pro. 5.	76 qm. ein einstodriges Wohnhaus mit Fachwerk und Keller, unter einem Ziegeldach.	
	16 „ Stall,	Brandversicherungs-Anschlag 2000 M.
	72 „ Hofraum,	
	1 ar 64 qm im hinteren Thal,	Steuer-Anschlag 2100 M. gemeinderäthlicher Anschlag 1800 M.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß
Holzapfel. Verwalter der Liegenschaft im Gemeinderat Schwämmle.
Den 8. Mai 1890.

Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben der Hilfsbeamte:
Amtsnotar Schmid.

Das photographische Atelier

von C. Holländer in Nagold

bringt sich unter Zusicherung feinsten Arbeit in empfehlende Erinnerung.

— Alle Tage geöffnet. —

Stadt-Gemeinde Nagold. Brennholz-Verkauf.



Im Distrikt
Lemberg, Ziegel-
berg u. Millberg,
Abt. Molde
kommen am
Dienstag
den 13. Mai
250 Nm. Nadelholz-Scheiter und
Prügel und 1200 Stück Nadelreis zur
Versteigerung.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr
oben auf der alten Straße nach
Haiterbach beim Wegzeiger am Lemberg-
Gemeinderat.

Wildberg. Eichenrinde- Verkauf.

Am Dienstag den 13. Mai,
vormittags 11 Uhr,
verkauft die Stadt-Gemeinde auf hiesi-
gem Rathaus aus Stadtwald Lindhal-
den und Gemeindegberg circa 70 Nm.,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 8. Mai 1890.

Baldmeister Haarer.

Oberschwandorf. Holz-Verkauf.



Die Gemeinde
verkauft am
Montag
den 12. Mai,
vorm. 10 Uhr,
auf dem Rathaus:
388 Stück Lang- und Klop Holz mit
271 Festmtr.

Das Holz ist sehr schöner Qualität.
Liebhaber sind eingeladen.
Oberschwandorf, den 5. Mai 1890.
Gemeinderat.

Herrenberg. Holz-Verkauf.

Am Montag den 12. Mai d. J.,
kommen im Herrenberger Epitalwald
zum Verkauf gegen Baarzahlung:
182 Nm. buchenes, eichenes und ge-
mischtes Brennholz, 11 700 buchene
und gemischte Wellen.

Am Dienstag den 13. Mai d. J.:
42 St. tannene, buchene und eichene
Stämme mit 43,16 Fm.
Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr
am Ruppinger Weg.

Stiftungspflege.

Wildberg. 1600 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit sofort
oder bis Ende Mai anzunehmen ge-
sucht; — von wem? sagt
Stadtschultheiß Mutschler.

Nagold.

800 Mark

werden gegen zweifache gute Bürgschaft
anzunehmen gesucht; — von wem?
sagt

die Redaktion.

Nagold.

600 Mark

hat gegen gesetzliche Sicher-
heit anzunehmen; — wer?
sagt

die Redaktion.

N a g o l d.
Liederkranz.



Sonntag den 11. Mai.
nachmittags 4 Uhr,

**Plenar-
Versammlung**
mit

Gesangs-Unterhaltung
im Gasthof z. Hirsch.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über den Kassenstand und die Thätigkeit des Vereins;
 - 2) Vorstands- und Ausschusswahl; wozu sämtliche passive und aktive Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
- Der Ausschuss.

N a g o l d.
**Wohnungs-
Veränderung.**

Durch das mir zugeflossene Brandunglück finde ich mich veranlaßt, dem verehrten Publikum, besonders aber meiner bisherigen Rundschau höflichst anzuzeigen, daß ich bis auf Weiteres bei meinem Schwiegervater

Holzmeister Hermann „hinter dem Anker“ wohne, und bitte auch auf diesem Wege das bisher mir geschenkte Vertrauen zu bewahren.
Achtungsvoll
Wilh. Kaufser,
Schuhmacher.

N a g o l d.
Kunstwaben,

beste Budow'sche,
das Kilo zu 3 M. 80 J.; bei 10 Kilo
à 3 M. 70 J.

Bienenhauben

mit Kofhaar-Geflecht à 4 M.
Verfaßt nur gegen Nachnahme oder
Voreinsendung des Betrags.
Emilie Göhner.

N a g o l d.
**Pedertreibriemen,
Näh- & Binderriemen**
empfiehlt zu billigsten Preisen
Kaufser, Sattler.

Asphalt.

Asphaltdachpappe, Asphaltrohren,
Isolierpappen u. Tafeln, Holzcement,
Dachtheer, Carbolineum für Holz-
anstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- u. Theer-Producten-Fabrik.

Das bedeutendste und
rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet postfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 M.) gute neue
Bettfedern für 60 J das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1 M. u. 1,25 Pf.
prima Halbdannen nur 1,60 M.
Sonnendannen nur 2,50 M.

Bei Abnahm. v. 50 & 5% Rab. Um-
tausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Un-
terbett und 2 Kissen)

prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt
entsprechend 20 u. 30 Mt. Zweischläf-
er 30 u. 40 Mt.

Für Hoteliers und Händler
Estrapreise.

N a g o l d.
Fuhr-Record.

Der Unterzeichnete veraccorziert am
Dienstag den 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,
in der „Linde“ zu Schönbrunn

die Abfuhr von

1153	Stück	Derbstangen	I. Classe,
787	"	dito	II. "
359	"	"	III. "
2999	"	Hopsenstangen	I. "
1755	"	dito	II. "
1395	"	Reisstangen	I. "
2440	"	dito	II. u. III. "

aus dem Staatswald „Buhler“ nach dem Bahnhof Wildberg.
W. F. Klumpp, Holzhandlung.

Calw.
Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich das Aroner'sche Feilenhauer-Geschäft hier pachtweise
übernommen, erlaube ich mich dem verehrten Publikum von Stadt und
Umgegend, besonders den hiesigen einschläglichen Handwerksteuten beiens
zu empfehlen, indem ich solide Arbeit bei möglichst billig gestellten
Preisen zusichere.

Carl Schliez, Feilenhauer.

N a g o l d.
Beste Getreide-Press-Hefe

von vorzüglicher Triebkraft und Haltbarkeit
empfiehlt stets ganz frisch billigt

S. Lang, Conditior.



N a g o l d.
**Großes Fabriklager in
Nähmaschinen,**

bestes Fabrikat,
verschiedene Systeme für Gewerbe & Familie,
Hand- und Fußbetrieb,

Handmaschine v. 35 Mt. an, Fußmaschine v. 65 Mt. an,
empfiehlt

Oswald Richter.

Kein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche
internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die



**Chocoladen-
und Cacao-Fabrikate**

von Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als Nahrungs-
und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende
Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter An-
wendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinen-
fabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen
ihren Welttruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe
der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle
Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorrätig in Altensteig bei Chr. Burghard, Conditior,
in Wildberg bei Adolf Köhler.

Das prämierte Buch

über die sichere Kur geh. Kränk-
lich, Nervenzerrüttung, aller Schwächezu-
stände u. in Folge schäd. Gewohn-
heiten versendet auf Verlangen unent-
geltlich

S. Nusser, Berlin, S.,
Kommandantenstr. 36.

N a g o l d.
Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz
hat sogleich oder bis Jakob zu ver-
mieten. Näheres bei
der Redaktion.

Kaffee,
rohe, rein schmeckende Qualitäten,
Auswahl in 10 Sorten;
gebrannte Kaffee,
immer frisch,
vorzügl. Java-Mischung u. Perl,
empfiehlt H. Gauß, Nagold.

N a g o l d.
Unterzeichneter empfiehlt sein reich-
haltigfortiertes Lager in

**Stabeisen,
Defen & Herden,**
sowie

Küdenarrätschasten
noch zu mäßigsten Preisen.
Heinrich Müller.

N a g o l d.
4-6 tüchtige
Maurer

können sofort eintreten bei
Maurermeister
Beutler & Drescher.

H a t t e r b a c h.
**Welschkorn &
Welschkornmehl**

hat billig zu verkaufen
Friedrich Reiz, Bäcker.

Unentgeltlich vert. Anweisung nach
15jähriger approbier-
ter Heilmethode zur sofortigen
radikalen Beseitigung der Trunk-
sucht, mit, auch ohne Vorwissen,
zu vollziehen, unter Garantie.
Keine Verunsicherung. Adresse:
Privatankalt für Trunksuchtlei-
dende Villa-Christina, Post
Säckingen. Preisen sind 20 J
Nachporto beizufahren

Ziehung 28 Mai 1890.

**Grosse
Heilbronn
Geld-
Lotterie**

zu Gunsten d. Kilian-
kirchenhaus Heilbronn.

Hauptgewinne baar:
M. 20 000., 10 000. etc.

Loose à M. 1. empfehlen
zu bekennen.
Loosverkaufstellen u. f. Wieder-
verk. mit Rabatt, d. Generalagenten
Eberhard Petzer, Stuttgart.

Das Bettfedern-Lager
Schliemann & Köhler
in Hamburg
versendet postfrei gegen Nachnahme
gute **Bettfedern**

9 Pfund für M. 6.-
9 Pfund vorzüglich gute M. 12.-
9 Pfund la. Halbdannen M. 15.-
9 Pfund la. Dannen... M. 23.-

Künstliche Zähne
und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiz, Calw.

Gottesdienste.
Sonntag, 11. Mai, 9 1/2 Uhr: Pre-
digt; 1 1/2 Uhr: Kinderlehre (Töchter.)
Donnerstag, 15. Mai, Himmelfahrt-
fest, 9 1/2 Uhr: Predigt; 2 Uhr: Predigt.

